

Am selben Platz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Tanks.



Die Pferde.

Aufnahme aus dem Paramount-Film «Tor di Quinto»

Am selben Platz

Die italienische Kavallerieschule von Tor di Quinto ist um ihrer Leistungen und um ihrer Kühnheit willen berühmt. Sie macht aus ihren jungen Offizieren hervorragende Geländereiter, insbesondere verblüffen den Laien und den Reiter gleichermaßen die Vorführungen und Uebungen an steilen Hängen. Nun sind die Tanks, die neuesten Konkurrenten der Kavallerie, auch in die Umgebung von Rom zum Ueben gekommen, sind ins Gehege der Kavallerieschule eingebrochen. Die Stahlungtüme steigen oder rutschen den gleichen berühmten Hang hinunter, an dem bisher die Reiter sich versuchten. Ministerpräsident Mussolini und die Kronprinzessin haben sich diese «gemischte Vorführung» angeschaut.